

Rivella unterstützt Nachwuchssportler auf dem Weg zu den Olympischen Jugend-Winterspielen

Der Countdown läuft. In genau 365 Tagen starten in Lausanne die Youth Olympic Games 2020, der zweitgrösste Winter-Multisportanlass nach den Olympischen Winterspielen. Als Partner von Swiss

Olympic und der Sporthilfe begleitet Rivella 110 Schweizer Nachwuchsathletinnen und -athleten auf ihrem Weg zur Verwirklichung ihres grossen Traumes.

Für Rivella als langjährigen Premium Partner von Swiss Olympic und Partner der Stiftung Schweizer Sporthilfe hat die Nachwuchsförderung Tradition. So war der Rivella-Gründer, Dr. Robert Barth, in den Siebzigerjahren Präsident der Sporthilfe und der bis heute für den Schweizer Sport attraktive Fundraising-Event „Sporthilfe Super10Kampf“ wurde 1977 vom Rothristener Getränkeunternehmen ins Leben gerufen und anschliessend 25 Jahre durchgeführt.

Das aktuell bedeutendste Nachwuchsförderungsprojekt von Rivella ist die finanzielle und moralische Unterstützung des Swiss Olympic Youth Teams. Noch haben die Schweizer Nachwuchshoffnungen ein Jahr Zeit, sich fürs Schweizer Team zu qualifizieren und sich auf die Olympischen Jugend-Winterspiele (Youth Olympic Games) vorzubereiten. In Lausanne werden sich vom 9. – 22. Januar 2020 1'900 Athletinnen und Athleten im Alter zwischen 15 und 18 Jahren aus rund 70



Das Swiss Olympic Youth Team – presented by Rivella stellte sich am 40. Sporthilfe Super10-Kampf am 3.11.18 erstmal der Öffentlichkeit vor.

Foto: Sporthilfe, PPR / Matthew Anderson.

Ländern in 16 Disziplinen messen. Für die jungen Sportlerinnen und Sportler ist dies die Möglichkeit, zum ersten Mal in ihrer Karriere olympische Erfahrungen zu sammeln.

Fan des Schweizer Nachwuchsteams werden
Gemeinsam mit Swiss Olympic und der

Mit der Kampagne sorgt Rivella ein Jahr lang für Vorfreude und leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass der Traum vom Erfolg für die jungen Sportlerinnen und Sportler wahr wird – ganz nach dem Motto #Dream-Big2020.

Infos unter www.rivella.ch

Auf in die Schweizer Bergwälder

Das aktuelle Klima setzt dem Bergwald zu. Hitzesommer sind für die Bergwälder ein Stressfaktor. Herbststürme wüten in den Beständen. Die Freiwilligen des Bergwaldprojektes helfen mit, den Bergwald auch in dieser Situation zu pflegen und zu stärken.

Der sonnige und heisse Sommer brachte für alle, die in und mit der Natur arbeiten, einige Sorgen. Insbesondere im Bergwald sind die Auswirkungen der langen Trockenheit, der Hitze und der darauf folgenden Herbststürme klar ersichtlich. Die Gesundheit der Wälder ist nicht selbstverständlich, Borkenkäfer und Wassermangel machen ihnen zu schaffen. Einige Flächen sind auch von Stürmen regelrecht kahlrasiert worden. Die Freiwilligen des Bergwaldprojektes arbeiten an Orten, an denen diese Auswirkungen spürbar und ersichtlich sind. Es ist spannend, diese weltweite Veränderung mit zu verfolgen, aber es bedeutet auch ein Umdenken und neue Ideen für den Bergwald zu prüfen.

Das Bergwaldprojekt geht jährlich mit rund 2000 Freiwilligen in die Bergwälder



der Schweiz, 2019 arbeiten sie an über 30 verschiedenen Orten. Eine Woche lang bauen die Freiwilligen unter professioneller Anleitung Wege, räumen Sturmflächen, erstellen Zäune als Schutz für kleine Bäume, pflanzen einheimische Baumarten, halten Alpweiden und Waldwiesen frei, bauen Schutzbauten

vor Schneedruck und lichten zu dichte Wälder aus. Sie übernachten in einfachen Unterkünften und werden aus der Bergwaldküche versorgt. Die Teams arbeiten Hand in Hand, die Arbeit schweisst die Freiwilligen zusammen. Das Ergebnis der Arbeit ist jeden Abend klar ersichtlich, eine Tatsache, die viele der Freiwilligen, die oft in Büros arbeiten, sehr schätzen. Ihre Arbeit wird unter den aktuellen Klimaverhältnissen immer wichtiger, und sie ist bis in die Zentren spürbar. Denn der Bergwald hält nicht nur Steinschlag und Lawinen auf, er schützt auch vor Hochwasser.

Interessierte können sich direkt über www.bergwaldprojekt.ch für eine Projektwoche anmelden.